

Eine WG zum verlieben?

Von Jillian

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Das Vorspiel	2
Kapitel 1: Der Hauptakt Teil I	5

Prolog: Das Vorspiel

Also, als erstes mal vorweg:

Ich kenne mich weder gut mit Vidoll, DJ Sisen noch mit The Candy Spooky Theater aus.... bzw. eigentlich gar nicht ^^... also bitte ich vermeintliche Fehler zu entschuldigen... Ich benutze praktisch gesehen eigentlich nur die Namen von denen die vorkommen xDD

Diese FF ist ein Weihnachtsgeschenk an mein Seme-Sama ^^ *sie ganz dolle knuddel* Also, dann fängt das Ojii-San mal an ... und nein, ich bin nicht männlich xDDD

In der kleinen WG war langsam Ruhe eingekehrt.

Uruha zupfte an seiner Gitarre rum, da er nichts Besseres mit seiner Zeit anfangen konnte. Zum Feiern hatte er weder Lust noch Jemanden, der mit ihm weg gehen wollte, nicht mal der Nasenbandträger wollte sich heute von ihm überreden lassen, also zupfte er an neuen Melodien rum. Immer noch besser, als wie ein blöder durch die Wohnung zu laufen und anderen auf die Nerven zu fallen, dass war eh mehr die Aufgabe eines gewissen Vokals, mit Namen Hizumi.

Reita saß in seinem Zimmer an seinem Laptop und zupfte einige Solos auf seinem Bass, versuchte sie somit, an dem besagten Wunder der Technik, zu verbessern und mümmelte gleichzeitig ein bisschen Schokolade. Uruha hatte ihn zwar gefragt, ob er Lust hätte was Trinken zu gehen, aber dazu hatte er irgendwie keine Lust, was eigentlich recht selten vorkam, da er sonst eigentlich ganz gerne mit Uruha weg ging. Nur heute wollte er aus einem völlig unbefindlichen Grund gar nichts tun, außer sein Spiel zu verbessern.

Hizumi blödelte zu allem Überflus grade mit einem Messer rum, wobei Karyu und Zero alle Hände voll damit zu tun hatten ihn davon abzuhalten, da sie genau wussten, was für ein Schussel der kleine Schwarzhaarige sein konnte. Dass es von Hizumi genauso geplant war, konnten sie ja nicht wissen. Der Kleinste brauchte nun mal seine Ladung Aufmerksamkeit. Und zwar jetzt! Die holte er sich verständlicherweise auch, nur fanden das Karyu und Zero nicht ganz so witzig wie er. Beide hatten grade vergeblich versucht - getrennt voneinander - dem Vokal das vermaledeite Teil abzunehmen, allerdings gelang es ihnen natürlich nicht! So saßen ein platter Gitarrist und ein ebenso platter Bassist nun auf der Couch und sahen Hizumi dabei zu, mit welcher Faszination er sein kleines Messerchen - um nicht zu sagen großes Hackbeil - durch die Gegend schwang und immer nur um Haaresbreite die Einrichtung verfehlte. Die beiden Genervten saßen nur noch da und zuckten ab und an mal zusammen, wenn Hizumi wieder um ein Haar dem Chaos entkam.

Jui lag in seinem Bett und hörte mit seinem MP3-Player Musik. Der Rest der WG interessierte ihn nicht wirklich, abgesehen von einer Person. Allerdings grübelte er schon seit Wochen, wie er es ihm sagen oder beibringen könnte. Seit diese

ungewöhnliche WG existierte, hatte er ein bisschen Ruhe und Frieden zum Sinnieren bitter nötig und jetzt passte es halt ganz gut, auch wenn er seinem Objekt der Begierde das Zocken leider heute verwehren musste. Allerdings tat er das auch schon recht lange.... Halt schon seid Wochen....

Rame hingegen saß vor seinem PC und sah sich ein paar Videos an. Ob er nun so veranlagt war oder nicht wusste keiner, auf alle Fälle sah er sich halt liebend gerne die eigenen Live-Gigs an. Was er daran fand wusste auch keiner in der WG. Ok, es war kein großes Geheimnis, dass es viele der Musiker der WG auch gerne taten, aber sein Vorsatz war ein Anderer. Er musste einfach ein gewisses Mitglied auf der Bühne sehen, meist lief es allerdings darauf hinaus, dass er unanständige Dinge tat; er konnte sich manchmal einfach nicht zusammenreißen. Die heutige Ferkelei blieb nur leider aus, da das Bad schon seid Stunden besetzt war. Langsam nervte es ihn schon, aber was sollte er denn sagen? Ach, dass war ihm jetzt auch herzlich egal! Er wollte jetzt einfach nur die Erregung in Person weiter begaffen, also tat er das auch.

Sisen hatte Langeweile, verkroch sich schon den ganzen Tag unter seiner Bettdecke und sagte kein Wort... woran das lag? Das wusste wohl nur der Betroffene. Genervt war er ohnehin schon, da er mal dringend musste, aber nicht ins Bad konnte, da sich eine gewisse Person, die er nun wirklich nicht auch noch sehen wollte, dort seid Stunden, seiner perversen Gedanken verschrieb. Dem Entsprechend trollte er sich auch nicht unter der Decke hervor und hatte grade unheimlichen Spaß daran seine Haare einzeln zu sortieren. Es war doch immer wieder schockierend, was Langeweile auslösen konnte. Als er es dann doch nicht länger aushielt, stiefelte er zu dem kleinen Balkon, der von jedem der kleinen Einzelschlafzimmer ausging, guckte sich schnell zu allen Seiten um, kniete sich vor einen der Blumenkübel, glubschte noch einmal, ob ihn auch keiner sehen konnte und pullerte dann seufzend in den Kübel. Die Pflanze brauchte eh mal wieder etwas Flüssigkeit und so kriegte sie halt noch ein paar unwichtige andere Bestandteile, die in normalem Wasser nicht enthalten waren und beschweren konnte sich das gute Stück ja eh nicht.

Als er endlich fertig war, verstaute er wieder alles, säuberte sich natürlich danach ordnungsgemäß und stapfte wieder in sein Zimmer, aber nicht ohne die Tür zu verschließen. Man wusste ja nie, wer einen so besuchen konnte...

Wieder unter der Bettdecke liegend grummelte er vor sich hin, denn jetzt musste er wieder von neuem anfangen seine Haare zu sortieren.

Peggy stand grade unter der Dusche und malte sich aus, wie es wohl wäre zu ertrinken, auf seinem Gesicht bildete sich langsam ein krankes Grinsen und er lachte kurz schräg auf, ehe er sich wieder dem Wasser widmete, bis er sich wieder ablenken ließ und den Versuch startete, den Wassertröpfchen auszuweichen, was wohl oder übel zum Scheitern verurteilt war, da er sich ja immer noch in der engen Duschkabine befand. Nach schier unendlicher Zeit hatte er das dann wohl begriffen, denn er duschte in aller Seelenruhe zu Ende, bis er einen letzten Versuch startete der so reinen Flüssigkeit zu entfleuchen und einfach aus der Dusche stieg. Ein überlegenes und selbstgefälliges Grinsen zierte seine Züge, bis es sich wieder zu einem undefinierbaren Gebilde zusammenzog und er das Wasser abstellte.

Diese WG war von gut einem Monat entstanden und eigentlich waren sich alle sicher, das es nicht länger als eine Woche gut gehen würde, allerdings vertrug man sich auffallend gut, wenn man Peggy und Hizumi jetzt mal außen vor ließ. Die Zwei konnte man Stunden lang mit irgendwelchen Gewaltvideos und Krieg beschäftigen. Man musste immer gut aufpassen, was man sagte, auch wenn man nur die normalsten Sätze, wie: „Gib mir mal die Wurst rüber“, sagte, dann konnten die Zwei allerlei Informationen über die Herstellung selbiger und die Bestandteile aufzählen und sich königlich darüber amüsieren. Das hatte schon des Öfteren dazu geführt, dass die anderen genervt oder aber eher vor Ekel und vergangenem Appetit den Tisch und die Küche verließen.

Bis jetzt hatte man sich immer wieder arrangieren können, aber man war sich sicher, das es irgendwann mal heftig „BUMM“ machen musste! Ob nun zwischen Leuten der gleichen Band, oder Leuten verschiedener Bands, dass war definitiv voraussehbar, was aber bis jetzt zum Glück noch nicht passiert war und auch keiner wirklich haben musste. Man hoffte auch innständig, das zwei gewisse, leicht bescheuerte Leute nicht daran beteiligt waren, nachher gab es noch Tote, da man grade Peggy nur schwer einschätzen konnte und er somit von den Meisten als tickende Zeitbombe abgestempelt wurde.

Kapitel 1: Der Hauptakt Teil I

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]